

# Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung

**Datum:** Dienstag, 13. Dezember 2005

**Zeit:** 20.00 - 21.00 Uhr

**Ort:** Gmeindschäller

---

**Gemeinderäte:** Verena Zehnder, Gemeindeammann  
Johannes Gabi, Vizeammann  
Max Allmendinger  
Beatrice Früh  
Felix Vogt

**Vorsitz:** Verena Zehnder, Gemeindeammann

**Protokoll:** Daniel Huggler, Gemeindeschreiber

**Stimmzähler:** Monika Moser  
Franz Brunner

## Stimmregister

Stimmberechtigte: 381 Ortsbürgerinnen und Ortsbürger

Anwesende bei Beginn: 85 Ortsbürgerinnen und Ortsbürger

## Rechtskraft der Beschlüsse

Der Beschluss über ein traktandiertes Sachgeschäft ist abschliessend gefasst, wenn die beschliessende Mehrheit 77 (20 % der Stimmberechtigten) ausmacht. Sämtliche heute gefassten Beschlüsse, mit Ausnahme des Traktandums 4, sind abschliessend gefasst. Das Traktandum 4 untersteht dem fakultativen Referendum.

### **Traktandenliste**

1. Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 16. Juni 2005
2. Voranschlag 2006
3. Aufnahme in das Ortsbürgerrecht
4. Ortsbürgerwein, Landkauf; Verpflichtungskredit
5. Wahl der Mitglieder der Finanzkommission für die Amtsperiode 2006/2009
6. Wahl der Stimmenzähler für die Amtsperiode 2006/2009
7. Verschiedenes

### **Begrüssung**

**Gemeindeammann Verena Zehnder** heisst die Anwesenden im Namen des Gemeinderates zur heutigen Ortsbürgergemeindeversammlung willkommen. Besonders begrüsst die Vorsitzende all jene, welche erstmals an einer Versammlung teilnehmen.

### **Eintreten**

**Gemeindeammann Verena Zehnder:** Sie haben zur heutigen Versammlung den Stimmrechtsausweis und die Traktandenliste mit Berichten, Voranschlag und Anträgen erhalten. Während der vorgeschriebenen Zeit erfolgte die Aktenauflage. Die Versammlung ist somit ordnungsgemäss einberufen worden und verhandlungsfähig. Sind Sie mit der Traktandenliste einverstanden?

Keine Wortmeldung.

**Gemeindeammann Verena Zehnder:** Dies scheint der Fall zu sein. Somit ist die Versammlung eröffnet. Ich übergebe das Wort nun an Vizeammann Johannes Gabi. Als Vorsteher des Ressorts "Ortsbürgergemeinde" wird er die heutige Versammlung leiten.

**Vizeammann Johannes Gabi:** Das Abstimmungsprozedere ist an der heutigen Versammlung etwas aufwändiger. Wir werden bei jedem Traktandum auszählen lassen, um festzustellen, ob das definitive Beschlussquorum von 77 Stimmen erreicht worden ist oder nicht.

## 1. **Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 16. Juni 2005**

### Bericht des Gemeinderates

*Der Gemeinderat hat das Protokoll der Versammlung vom 16. Juni 2005 eingesehen und als in Ordnung befunden.*

*Die Prüfung des Protokolls obliegt gemäss § 12 Abs. 2 des Gesetzes über die Ortsbürgergemeinden in Verbindung mit § 13 lit. a der Gemeindeordnung der Finanzkommission der Ortsbürgergemeinde.*

*Die Finanzkommission hat das Protokoll geprüft. Sie bestätigt, dass dieses dem Verlauf der Versammlung entspricht.*

*(Das Protokoll ist in Kurzform als Beschlussprotokoll im Traktandenbericht abgedruckt.)*

### Antrag des Gemeinderates:

*Genehmigung des Protokolls der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 16. Juni 2005.*

**Vizeammann Johannes Gabi:** Haben Sie Bemerkungen zum Protokoll?

Keine Wortmeldung.

### **Antrag des Gemeinderates:**

Genehmigung des Protokolls der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 16. Juni 2005.

### **Abstimmung:**

Dafür: 85 Stimmen  
Dagegen: 0 Stimmen

Dieser Beschluss ist somit **abschliessend** gefasst.

## 2. Voranschlag 2006

### Bericht des Gemeinderates

*Es wird auf die Erläuterungen und auf die Zusammenstellungen im Traktandenbericht, Seiten 11 - 17, verwiesen.*

*Der Gemeinderat hat den Voranschlag 2006 der Ortsbürgergemeinde mit der Forstwirtschaft beraten und zusammen mit der Finanzkommission besprochen.*

### Antrag des Gemeinderates:

*Der Voranschlag 2006 der Ortsbürgergemeinde sei zu genehmigen.*

**Vizeammann Johannes Gabi:** Wenn Sie den Zusammenzug der Rechnung (Seite 13) ansehen, werden Sie bemerken, dass hier eine markante Zunahme von Fr. 626'700.00 auf Fr. 2'869'700.00 zu verzeichnen ist. Es handelt sich um einen buchhalterischen Grund: Die Alterswohnungen im Betrag von Fr. 2'250'000.00 wurden auf Null abgeschrieben.

Wir konnten wiederum einen Ertragsüberschuss erzielen, welcher sich auf Fr. 347'000.00 beläuft. Dieser rührt vor allem vom den Ertrag aus Kiesabbau resp. -auffüllung von Fr. 250'000.00 und von den Mietzinseinnahmen der Alterswohnungen von Fr. 115'000.00, welche inskünftig jährlich anfallen werden.

Bei der Forstwirtschaft wurde wiederum vorsichtig budgetiert, nämlich mit einem leichten Minus von Fr. 3'800.00. Je nach nachdem, wie gewirtschaftet werden kann, werden wir dann wieder leicht ins Plus kommen. Wir rechnen damit, dass, wenn der Ölpreis noch mehr anzieht, auch mehr Kleinholz gebraucht wird.

Wir haben mit der Nutzungsplanung im "Gmeumeri" eine Altholzinsel, d. h. eine Art Reservat, von ca. 5,6 ha ausgeschieden. Wir haben mit dem Kanton einen Vertrag unterzeichnet, wonach auf dieser Fläche in den kommenden 50 Jahren keine Nutzung mehr erfolgen darf. Die Ortsbürgergemeinde erhält dafür eine Entschädigung von Fr. 25'500.00. Das Areal befindet sich auf der Nordseite des Bernerwegs in Richtung Fahlholzweg.

Haben Sie Fragen zu den Erläuterungen?

Keine Wortmeldung.

**Vizeammann Johannes Gabi:** Haben Sie Fragen zu den Detailzahlen?

Keine Wortmeldung.

**Vizeammann Johannes Gabi:** Auch die Finanzkommission hat das Budget geprüft und als in Ordnung befunden.

**Antrag des Gemeinderates:**

Der Voranschlag 2006 der Ortsbürgergemeinde sei zu genehmigen.

**Abstimmung:**

Dafür: 84 Stimmen  
Dagegen: 0 Stimmen

Dieser Beschluss ist somit **abschliessend** gefasst.

**3. Aufnahme in das Ortsbürgerrecht**

Bericht des Gemeinderates

*Es bewerben sich um das Bürgerrecht der Ortsbürgergemeinde Würenlos:*

*Egloff, Markus zusammen mit seinen unmündigen Kindern Martina und Reto*

- *Egloff, Markus Niklaus Emil, 25. September 1962, Ehemann der Egloff geb. Meier, Karin,*
- *Egloff, Martina, 6. Februar 1994,*
- *Egloff, Reto Markus, 12. August 1995,*

*alle Bürger von Würenlos AG und Wettingen AG und wohnhaft in Würenlos, Zelglistrasse 35.*

*Herr Markus Egloff wohnt seit 1991 in Würenlos; die beiden Kinder Martina und Reto wurden hier geboren. Da die Ehefrau, Frau Karin Egloff geb. Meier, das Würenloser Ortsbürgerrecht seit 15. Juni 2005 besitzt, erfüllen die Gesuchsteller nun sämtliche Voraussetzungen zur Aufnahme ins Ortsbürgerrecht.*

*Die ganze Familie fühlt sich mit der Wohnortsgemeinde sehr verbunden. Herr Egloff ist Inhaber des Musikhauses Egloff in Wettingen. Sein berufliches Know-how stellt er der Gemeinde u. a. als Mitglied der Musikschulkommission und des Gewerbevereins zur Verfügung.*

Antrag des Gemeinderates:

*Herr Markus Egloff und seine beiden Kinder Martina und Reto seien gegen Entrichtung einer Einbürgerungsabgabe von Fr. 200.00 in das Bürgerrecht der Ortsbürgergemeinde Würenlos aufzunehmen.*

**Vizeammann Johannes Gabi:** An der letzten Versammlung wurde Frau Karin Egloff ins Ortsbürgerrecht aufgenommen. Heute haben wir nun über die Einbürgerung ihres Ehemannes, Markus Egloff, und der beiden Kinder Martina und Reto Egloff zu befinden. Die Familie wohnt an der Zelglistrasse und sie ist Ihnen möglicherweise unter dem Namen "Musik Egloff" bekannt. Sie führen ein Musikgeschäft in Wettingen. Es ist uns nichts Nachteiliges bekannt über die Familie und wir können Sie Ihnen zur Einbürgerung empfehlen. Ich bitte nun Verwandte der Bewerber, das Versammlungslokal zu verlassen.

Die anwesende Ehefrau Karin Egloff begibt sich in den Ausstand.

**Vizeammann Johannes Gabi:** Wünscht jemand das Wort?

**Herr Marcel Moser, Präsident der Finanzkommission:** Ich möchte nur darauf hinweisen, dass wir an der letzten Versammlung noch 387 Einladungen versandten, diesmal nur noch 381; und dies trotz der Einbürgerungen, welche wir laufend vornehmen. Wir sehen also, dass die Zahl abnehmen würde ohne Einbürgerungen.

**Vizeammann Johannes Gabi:** Ich werte dies als zustimmendes Votum. Sind weitere Wortmeldungen?

Keine Wortmeldung.

**Antrag des Gemeinderates:**

Herr Markus Egloff und seine beiden Kinder Martina und Reto seien gegen Entrichtung einer Einbürgerungsabgabe von Fr. 200.00 in das Bürgerrecht der Ortsbürgergemeinde Würenlos aufzunehmen.

**Abstimmung:**

Dafür:	84 Stimmen
Dagegen:	0 Stimmen

**Vizeammann Johannes Gabi:** Ich gratuliere der Familie Egloff zur Einbürgerung.

#### 4. Ortsbürgerwein, Landkauf; Verpflichtungskredit

##### Bericht des Gemeinderates

An der Ortsbürgerversammlung vom 20. Juni 2003 nahm der Gemeinderat den Auftrag entgegen, geeignetes Rebland für den Anbau eines eigenen Ortsbürgerweins zu suchen. Der Gemeinderat klärte ab, wo Rebland zu kaufen wäre und ob Martin Wetzel, Weinbauer in Würenlos, bereit wäre, für die Ortsbürgergemeinde einen speziellen Wein herzustellen.

Nach Besprechungen mit dem Weinbauer und mit Eigentümern von Reblandparzellen kann der Gemeinderat der Ortsbürgergemeindeversammlung nun folgenden Vorschlag unterbreiten:

Frau Verena Maduz, Eigentümerin von drei Reblandparzellen im Gebiet "Ueli", ist bereit, diese Grundstücke der Ortsbürgergemeinde zu verkaufen. Es sind dies 65,53 Aren zu Fr. 10.00 pro Quadratmeter, was einen Gesamtpreis von Fr. 65'530.00 ergibt.

Gleichzeitig möchte Frau Maduz der Ortsbürgergemeinde aber auch sechs Landwirtschaftsparzellen im "Unterbick" verkaufen. Nur wenn dieses Landwirtschaftsland übernommen wird, ist sie bereit, das genannte Rebland zu verkaufen. Es sind 65,36 Aren Landwirtschaftsland zu Fr. 3.00 pro m<sup>2</sup>, d. h. das Landwirtschaftsland würde Fr. 19'608.00 kosten. Dieses Landwirtschaftsland könnte nach dem Kauf durch die Ortsbürgergemeinde entweder weiterverkauft oder aber verpachtet werden.

Angaben zu den Grundstücken:

##### Rebland

GB Würenlos Nr. 1408, Kat. Plan 31, Parzelle 1354  
12,29 a Weinreben, Uhli

GB Würenlos Nr. 2243, Kat. Plan 31, Parzelle 1355  
4,23 a Weinreben, Uhli

GB Würenlos Nr. 1960, Kat. Plan 31, Parzelle 1358  
49,01 a Acker und Wiese, Uhli

##### Landwirtschaftsland

GB Würenlos Nr. 2907, Kat. Plan 30, Parzelle 1240  
5,61 a Weinreben, Unterer Bick

GB Würenlos Nr. 394, Kat. Plan 30, Parzelle 1241  
19,75 a Rebland, Unterer Bick

GB Würenlos Nr. 683, Kat. Plan 30, Parzelle 1242  
10,97 a Rebland, Unterer Bick

GB Würenlos Nr. 1968, Kat. Plan 30, Parzelle 1243  
7,98 a Weinreben, Unterer Bick

GB Würenlos Nr. 398, Kat. Plan 30, Parzelle 1206  
12,64 a Rebland, Unterer Bick

*GB Würenlos Nr. 187, Kat. Plan 30, Parzelle 1207  
8,41 a Rebland, Unterer Bick*

*(siehe Plan Traktandenbericht)*

*Im Anschluss an den Landkauf wird mit Weinbauer Martin Wetzel ein Vertrag über die Herstellung des Ortsbürgerweins abgeschlossen, welcher von der Ortsbürgergemeindeversammlung zu genehmigen ist.*

Antrag des Gemeinderates:

*Es sei für den Kauf von 65,53 Aren Rebland zu Fr. 65'530.00 und 65,36 Aren Landwirtschaftsland zu Fr. 19'608.00 ein Verpflichtungskredit von gesamthaft Fr. 85'138.00 zu genehmigen.*

**Vizeammann Johannes Gabi:** Aus der Mitte der Ortsbürgergemeindeversammlung im Juni 2003 kam der Vorschlag, es sei zu prüfen, ob die Ortsbürgergemeinde über nicht einen eigenen Bürgerwein verfügen könnte. Mit anderen Worten, es sollte eine Reblandparzelle erworben werden, auf welcher eigene Weinreben wachsen könnten.

Wir haben daraufhin nach einem geeigneten Landstück gesucht und sind dabei auch fündig geworden. Es waren allerdings einige Verhandlungen erforderlich. Wir könnten nun Parzellen im Gebiet "Ueli" von Frau Verena Maduz erwerben.

(Vizeammann Johannes Gabi zeigt anhand einer Folie, wo sich die betreffenden Parzellen befinden.)

Frau Maduz stellte allerdings die Bedingung, dass die Ortsbürgergemeinde sowohl das Rebland als auch das Landwirtschaftsland unterhalb der Strasse zu erwerben hat. Es handelt sich nochmals um eine ähnliche Fläche, allerdings ist es wesentlich weniger wert. Rebland ist üblicherweise teurer. Das Rebland kostet Fr. 65'530.00, währenddem das praktisch gleich grosse Landwirtschaftsland noch Fr. 19'608.00 kostet.

Wir haben auch weitere Abklärungen getroffen, weil Rebland nach dem Erwerb auch bewirtschaftet werden muss. Es gibt in Würenlos einen dominierenden Weinbauern, Herrn Martin Wetzel, mit dem wir in Kontakt getreten sind. Gemäss seinen Aussagen beliefte sich der Ertrag aus diesem Rebland auf ca. 4'000 Flaschen pro Jahr. Es kann nun nicht sein, dass die Ortsbürgergemeinde diese 4'000 Flaschen übernimmt und dann selber den Verkauf organisiert. Wir stellen uns stattdessen vor, dass die Ortsbürgergemeinde das Land kauft und Herr Wetzel die Parzellen auf seine Kosten terrassiert und bestockt. Das Land wird ihm verpachtet, wobei als Pachtzins jährlich zwischen 60 und 65 Flaschen anfallen. Darüber hinaus würde man mit ihm ein Abkommen treffen, das alle 2 - 3 Jahre revidiert und den Gegebenheiten angepasst werden müsste, wonach die Ortsbürgergemeinde jeweils pro Jahr ein paar Hundert Flaschen, die speziell als Ortsbürgerwein gekennzeichnet sind, abkauft. Dieser Ortsbürgerwein würde dann bei den Ortsbürgergemeindeversammlungen und beim Waldumgang ausgeschenkt oder der Einwohnergemeinde für spezielle Anlässe verkauft, beispielsweise für Apéros nach den Gemeindeversammlungen. Ausserdem würde der Ortsbürgerwein den Ortsbürgern zum Verkauf angeboten. Einwohnerbürger hätten hingegen kein Kaufrecht.

Unsere Abklärungen haben ergeben, dass sich dieses Land für den Weinbau eignet und dass problemlos Wein angebaut werden kann, sei es nun Blaubur-



gunder oder andere Sorte. Das Land ist ganztags besonnt. Nach Beurteilung von Fachleuten ist das Land also geeignet.  
Ich eröffne die Diskussion.

**Herr Marcel Moser, Präsident der Finanzkommission:** Vorweg danke ich dem Gemeinderat für seine Arbeit. Gleichzeitig stelle ich Ihnen namens der Finanzkommission den Antrag, das Geschäft abzulehnen. Die Finanzkommission hat das Geschäft geprüft und stützt die Ablehnungsempfehlung auf drei Punkte ab.

Wir haben gewisse Zweifel, ob auf diesem Teil des Gebiets "Ueli" eine gute Weinqualität erzielt werden kann. Wir finden, dass wenn wir Ortsbürgerwein herstellen, dieser einer der besten Weine aus Würenlos sein sollte, und nicht von mittlerer oder unterer Qualität sein darf. Hier gehen die Meinungen etwas auseinander. Es gab in diesem Gebiet früher schon mal Reben, und man kann sich darüber unterhalten, weshalb es dort heute keine Reben mehr hat. Der Hauptgrund ist eine Qualitätsfrage.

Der zweite Punkt ist ein rein finanzieller: Vom finanziellen Standpunkt sollte man dieses Geschäft nicht eingehen. Der Quadratmeter kostet Fr. 10.00, was auf die Are Fr. 1'000.00 ausmacht. Pro Are erhalten wir eine Flasche Wein im Wert von ca. Fr. 12.00 bis Fr. 15.00. Dies entspricht einer Verzinsung von 1,2 % - 1,5 %. Man könnte dieses Geld natürlich zu einem besseren Zins anzulegen. Ganz zu schweigen vom Landwirtschaftsland, welches wir als überzahlt betrachten. Was wir damit anfangen würden, ist noch offen.

Der dritte Punkt ist der Umstand, dass wir eigentlich Wein wollen und dazu Land erwerben müssen, welches wir gar nicht wollen, nämlich das Landwirtschaftsland. Es ist jedoch eine Bedingung von Frau Maduz, dass wir dieses Land mitkaufen.

**Vizeammann Johannes Gabi:** Gibt es weitere Voten?

Keine Wortmeldung.

**Vizeammann Johannes Gabi:** Wir haben bezüglich der Eignung des Landstücks Abklärungen vorgenommen. Der Rebbaukommissär des Kantons Aargau, Herr Peter Rey, hat die drei Parzellen am vergangenen Donnerstag, 1. Dezember 2005, speziell begutachtet. Er ist auch zuständig für die Genehmigung von Rebland resp. Land, welches für den Rebbaukataster frei gegeben wird. Der Kanton ist sehr restriktiv. Das ganze Rebbaugesamt ist im Kanton eingeschränkt und es ist praktisch ausgeschlossen, dass der Kanton neues Land, welches noch nicht im Rebbaukataster enthalten ist, darin aufnimmt. Das Land im "Ueli" ist bereits im Kataster aufgenommen. Die Rebzone wurde auch im Zuge der letzten Zonenplanrevision beurteilt. Der Rebbaukommissär hat das Land nun speziell beurteilt. Er hat die Hangneigung gemessen und eine Steigung von 17 - 25 % festgestellt, was für Weinbau gut ist. Die Höhenlage von 420 - 430 m ist ebenfalls in Ordnung. Der Hang ist nach unten offen, sodass kein Kaltluftsee entstehen kann, wie dies zum Beispiel vor dem Schloss "Bickguet" der Fall ist. Es ist eine Süd-Südwest-Lage, welche eigentlich optimal ist. Eine gute normale Lage ist von Süd-Südost bis Südwest. Am Besten ist eine Lage von Süd bis Süd-Südwest, wo eine lange Abendbesonnung garantiert ist. Er stellte weiter fest, dass während des ganzen Tages bis in den Abend, wo die

Sonne hinter dem Heitersberg unter geht, kein Schatten auf das Land fällt. Der Wald oberhalb bietet Schutz gegen die Bise. Es gibt grundsätzlich auf der ganzen Rebzone in Würenlos keine Einschränkungen. Seine Beurteilung ist klar: Der Hang ist gut geeignet für Rotwein, wie Blauburgunder, aber auch für andere Sorten. Der Kanton gibt nur Lagen frei, die auch in durchschnittlichen Jahren einen Qualitätswein erzeugen. Qualitativ ist dem meiner Meinung nach also nichts entgegenzuhalten.

Es ist richtig, dass der Landpreis von Fr. 3.00 überzahlt ist. Es wäre tatsächlich vielleicht Fr. 1.00 bis Fr. 2.00 wert. Es wäre zu prüfen, ob das Land einem benachbarten Landwirt verkauft oder an einen Würenloser Landwirt verpachtet werden könnte. Heute ist es meines Wissens an einen Landwirt vom Hüttikerberg verpachtet. Auch die Landwirtschaftskommission vertritt die Devise, dass Pachtland in erster Linie an einheimische Landwirte verpachtet wird.

Weitere Voten?

**Herr Anton Sekinger:** Ich hatte von der Finanzkommission den Auftrag erhalten, abzuklären, ob sich dieses Land als Rebland eignet oder nicht. Danke, Marcel Moser, für die Ausführungen. Sie stimmen genau.

Ich habe auch einen Experten gefragt und dieser hat das Land als nicht gut taxiert. Ich fahre viel dort vorbei und sehe die Sonne nach dem Mittag oftmals nicht mehr recht. Von daher ist die Lage nicht ideal.

Wir geben Fr. 85'000.00 aus zu einem Zinssatz von 1,5 %. Meine Frage ist: Gäbe man einem anderen diese Chance auch? Geld zu 1,5 % zu erhalten, um ein Produkt herzustellen - das ist ein Präzedenzfall. Mir ist nicht wohl dabei.

**Vizeammann Johannes Gabi:** Darf ich wissen, um wen es sich bei diesem Spezialisten handelt?

**Herr Anton Sekinger:** Aber ich möchte kein Theater. Ich wohne in Würenlos und möchte nicht, dass Herr Martin Wetzel nichts mehr mit mir zu tun haben will. Es ist Weinbauer Steimer, Wettingen. Ein kompetenter guter Mann.

**Vizeammann Johannes Gabi:** Gut, ich muss mich auf die Aussagen des Spezialisten des Kantons abstützen. Er hat den Hang ausgemessen. Dass dieser Hang ein Schattenhang sein soll, ist barer Unsinn. Eine Ausrichtung gegen Süden ist sicher nicht schattig, sondern sonnig.

Die finanzielle Seite muss man natürlich prüfen. Die Verzinsung von 1,5 %, für sich so betrachtet, ist natürlich schlecht. In der gesamten Landwirtschaft ist es aber so, dass Pachtland sehr wenig zahlt. Für normales Landwirtschaftspachtland erhalten Sie pro Jahr zwischen Fr. 3.00 bis Fr. 4.00 pro Are. Das verzinst die Investition nie. Es geht heute nicht darum, Herrn Wetzel zusätzliches Land zu verschaffen, sondern darum, ob wir einen eigenen Ortsbürgerwein wollen oder nicht. Andere Ortsbürgergemeinden haben auch eigenen Ortsbürgerwein, so Wettingen, Baden und Ennetbaden. In Würenlos hat bis heute weder die Ortsbürgergemeinde noch die Einwohnergemeinde eigenes Rebland. Deshalb sollte man sich dies überlegen und nicht die Verzinsung von 1,5 % in den Vordergrund stellen.

Sind weitere Voten?

**Herr Anton Möckel-Brandt:** Ich muss klar dafür sprechen. Es werden hier Sachen vermischt. Die eine Frage ist technischer und finanzieller Hinsicht, die andere Frage ist, ob wir einen eigenen Wein wollen oder nicht. Wir alle wissen, wie hoch der Anteil der Arbeit draussen am Hang ist, wie viel der Weinbauer selber beeinflusst. Wir wissen aber auch, wie viel im Weinkeller stattfindet. Im Kanton Aargau stehen wir an der obersten Qualitätslinie. Wir haben eine sehr gute Lage für Reben. Das Land ist im Zonenplan als Rebzone berücksichtigt und müsste als wieder umgezont werden. Zur Diskussion über die Verzinsung: Wenn Sie im Traktandenbericht den Voranschlag nachschlagen, sieht man, dass die Einwohnergemeinde das Darlehen von Fr. 3'000'000.00 der Ortsbürgergemeinde zu 1,5 % verzinst. So daneben liegt also der Zins nicht. Wir sind auch in der Lage, so einfach Fr. 2'250'000.00 abzuschreiben. Jeder Unternehmer weiss, dass wir alle das nicht können. Es ist vielmehr eine emotionelle Frage, ob wir einen solchen Ortsbürgerwein generieren möchten oder nicht.  
(Applaus)

**Herr Edwin Ernst:** Ich bin dafür, dass der Antrag abgelehnt wird. Wir haben einen guten Würenloser Wein. Weshalb sollen wir Weinbauer Wetzels jetzt konkurrenzieren? Der Wein wächst am gleichen Hang.

**Vizeammann Johannes Gabi:** Wir konkurrenzieren Herrn Wetzels damit nicht, sondern es ist ein Miteinander. Es ist absolut keine Konkurrenz, und er selber sieht auch keine darin.

**Herr Arthur Ernst-Markwalder:** So weit ich mich erinnere, kam der Antrag seinerzeit von Arnold Ernst. Ich möchte wissen, wie er sich zu diesem Geschäft stellt.

**Herr Arnold Ernst-Sennhauser:** Ich stehe noch voll und ganz hinter meinem Antrag. Wenn ich zu Besuch bei Berufskollegen im Thurgau oder im Emmental bin, dann stellen sie mir einen Bürgerwein auf - weil der mehr wert ist als ein anderer. Wieso sollen wir dieses Land nicht kaufen? Wir haben sehr viel Geld ausgegeben, haben sehr viel Gutes gemacht, z. B. für das Schwimmbad, für die Mehrzweckhalle oder für die Alterswohnungen. Ich schaue nicht auf die Rendite. Es geht hier nicht einmal um 3 % unseres Vermögens. Wir nehmen noch gut Geld ein. Ich finde dieses Argument falsch. Ich empfehle Ihnen offen: Stimmen Sie Ja, dann haben wir einen Bürgerwein.

**Herr Anton Sekinger:** Wenn jeder die Möglichkeit erhält, ein Produkt herzustellen mit Geld der Ortsbürgergemeinde, welches zu 1,5 % zu verzinsen ist, dann bin ich sofort einverstanden.

**Vizeammann Johannes Gabi:** Wir sind hier in der Landwirtschaft, da gelten andere Massstäbe.

**Herr Anton Sekinger:** Es muss auch mal abgeklärt werden, ob dieser Preis von Fr. 10.00 pro m<sup>2</sup> vom Kanton überhaupt akzeptiert wird. Der Kanton bestimmt einen Preis von ca. Fr. 2.00 bis Fr. 3.00. Das beste Kulturland erzielt einen Preis von Fr. 7.00 bis Fr. 7.50. Und da wird in Würenlos dann gehandelt. Aber von Fr. 10.00 wurde in Würenlos in den letzten zig Jahren nie mehr gesprochen.

**Vizeammann Johannes Gabi:** Das stimmt nicht, wir haben dies abgeklärt. Für Rebland gilt ein anderes, ein höheres Preisniveau. Für Landwirtschaftsland an guter Lage wurde durchaus ein Preis über Fr. 10.00 gehandelt. Die Ergebnisse der Landhandel gehen jeweils über den Tisch des Gemeinderates. Erst kürzlich wurde für Landwirtschaftsland um Fr. 20.00 bezahlt.

**Herr Anton Sekinger:** Das stimmt nicht! Und sonst sollen die Landwirte aufstehen und sagen, was für Landwirtschaftsland bezahlt wird. Da bestimmt der Kanton die Preise des Kulturlands.

**Vizeammann Johannes Gabi:** Es gibt eine kantonale Beschränkung für den Handel mit Parzellen, die grösser als 25 Aren sind. Bei Parzellen, deren Fläche kleiner ist, gilt keine Beschränkung, der Handel ist frei.

Das Land im "Unteren Bick" ist nicht für Rebbau geeignet. Deshalb hat es ein tieferes Niveau. Fr. 10.00 für das Land "Ueli" ist ein gängiger Preis und es wird nicht überzahlt.

Sind weitere Voten?

Keine Wortmeldung.

#### **Antrag des Gemeinderates:**

Es sei für den Kauf von 65,53 Aren Rebland zu Fr. 65'530.00 und 65,36 Aren Landwirtschaftsland zu Fr. 19'608.00 ein Verpflichtungskredit von gesamthaft Fr. 85'138.00 zu genehmigen.

#### **Abstimmung:**

Dafür:	33 Stimmen
Dagegen:	41 Stimmen

Der Antrag ist somit **abgelehnt**. Dieser Beschluss ist **nicht abschliessend** gefasst.

**Gemeindeammann Verena Zehnder:** Ich muss Ihnen nun etwas sagen, wo wir der Meinung sind, dass wir dies offen auf den Tisch legen wollen, damit Sie nicht erschrecken. Nun wird also die Einwohnergemeinde dieses Land erwerben. Wir haben eine Kompetenzsumme, mit welcher wir problemlos dieses Rebland und das Landwirtschaftsland kaufen können. Wir werden im Gemeinderat auch darüber befinden, was wir damit machen. Vielleicht gibt es einen

Einwohnerwein oder einen Ratsherrenwein. Sie werden nicht so Freude daran haben, aber wir haben dies bewusst nicht im Voraus bekannt gegeben, damit Sie nicht den Eindruck haben, wir wollten Sie erpressen.  
(Applaus)

## 5. Wahl der Mitglieder der Finanzkommission für die Amtsperiode 2006/2009

### Bericht des Gemeinderates

*Amtsperiode 2006/2009 hat die Ortsbürgergemeindeversammlung gestützt auf § 7 Abs. 2 lit. k des Gesetzes über die Ortsbürgergemeinden die Wahl der Mitglieder der Finanzkommission vorzunehmen.*

*Gleichzeitig muss die Ortsbürgergemeindeversammlung gestützt auf § 12 Abs. 1 desselben Gesetzes die Zahl der Kommissionsmitglieder festlegen.*

*Bisher bestand die Finanzkommission aus fünf Mitgliedern. Diese Zahl hat sich bewährt und soll beibehalten werden. In der ablaufenden Periode arbeiteten folgende Mitglieder in der Kommission mit:*

- Moser Marcel, Gerstenweg 4, Präsident
- Ernst-Bühler Stefan, Kempfhofstrasse 29
- Markwalder-Gsell Irma, Schulstrasse 65
- Moser-Ernst Susanne, Buechzelglistrasse 21
- Sekinger-Meier Anton, Gmeumerigasse 11

*Frau Irma Markwalder-Gsell hat ihren Rücktritt auf Ende der laufenden Amtsperiode erklärt. Von den übrigen Mitgliedern liegen keine Rücktrittserklärungen vor.*

*Wahlvorschläge erfolgen an der Versammlung.*

### Antrag des Gemeinderates:

*Es seien für die Amtsperiode 2006/2009 fünf Mitglieder der Finanzkommission zu wählen.*

**Vizeammann Johannes Gabi:** Bis jetzt waren Marcel Moser, Stefan Ernst-Bühler, Irma Markwalder, Susanne Moser-Ernst und Anton Sekinger Mitglieder der Finanzkommission. Frau Irma Markwalder hat ihren Rücktritt bekannt gegeben, währenddem sich die anderen vier Mitglieder nochmals für eine Amtsperiode zur Verfügung stellen. Ich bitte die Finanzkommission, uns einen Vorschlag eines Ersatzmitglieds für Frau Irma Markwalder zu unterbreiten.

**Herr Marcel Moser, Präsident der Finanzkommission:** Wir schlagen Frau Sandra Geissmann-Markwalder vor.

**Vizeammann Johannes Gabi:** Sind weitere Wahlvorschläge?

Keine Wortmeldung.

**Vizeammann Johannes Gabi:** Sind Sie damit einverstanden, wenn die fünf Mitglieder in globo gewählt werden?

Keine Wortmeldung.

**Antrag des Gemeinderates:**

Es seien für die Amtsperiode 2006/2009 als Mitglieder der Finanzkommission zu wählen: Marcel Moser, Stefan Ernst-Bühler, Susanne Moser-Ernst, Anton Sekinger, Sandra Geissmann-Markwalder.

**Abstimmung:**

Dafür: Grosse Mehrheit, ohne Gegenstimme

**Vizeammann Johannes Gabi:** Wir benötigen nun noch die Wahlannahmeerklärung. Herr Marcel Moser, nehmen Sie die Wahl an?

**Herr Marcel Moser:** Ja.

**Vizeammann Johannes Gabi:** Herr Stefan Ernst, nehmen Sie die Wahl an?

**Herr Stefan Ernst-Bühler:** Ja.

**Vizeammann Johannes Gabi:** Frau Susanne Moser, nehmen Sie die Wahl an?

**Frau Susanne Moser-Ernst:** Ja.

**Vizeammann Johannes Gabi:** Herr Anton Sekinger, nehmen Sie die Wahl an?

**Herr Anton Sekinger:** Ja

**Vizeammann Johannes Gabi:** Frau Sandra Markwalder, nehmen Sie die Wahl an?

**Frau Sandra Geissmann-Markwalder:** Ja

**Vizeammann Johannes Gabi:** Ich wünsche allen Mitgliedern für die neue Amtsperiode viel Freude und Erfolg und viel Erfüllung in der Tätigkeit.

## **6. Wahl der Stimmzähler für die Amtsperiode 2006/2009**

### Bericht des Gemeinderates

*Die Amtsperiode 2001/2005 läuft am 31. Dezember 2005 aus. Für die neue Amtsperiode 2006/2009 hat die Ortsbürgergemeindeversammlung gestützt auf § 7 Abs. 2 lit. k des Gesetzes über die Ortsbürgergemeinden die Wahl der Stimmzähler vorzunehmen.*

*Gleichzeitig muss die Ortsbürgergemeindeversammlung gestützt auf § 12 Abs. 1 desselben Gesetzes die Zahl der Kommissionsmitglieder festlegen.*

*Bisher wirkten drei Stimmzähler bei den Ortsbürgergemeindeversammlungen mit. Diese Zahl hat sich bewährt und soll beibehalten werden.*

*In der ablaufenden Periode amtierten folgende Personen als Stimmzähler:*

- Brunner Franz, Büntenstrasse 23
- Markwalder-Rüegger Ulrich, Otelfingerstrasse 4
- Moser Monika, Kempfhofstrasse 42

*Von den bisherigen Mitgliedern liegen keine Rücktrittserklärungen vor.*

*Wahlvorschläge erfolgen an der Versammlung.*

### Antrag des Gemeinderates:

Es seien für die Amtsperiode 2006/2009 drei Stimmzähler zu wählen.

**Vizeammann Johannes Gabi:** Heute sind Franz Brunner, Ulrich Markwalder-Rüegger und Monika Moser als Stimmzähler tätig. Rücktrittsmeldungen sind

bei uns keine eingegangen. Ich frage die Stimmzähler an, ob sie dabei bleiben.

Herr Franz Brunner und Frau Monika Moser bestätigen dies.

**Vizeammann Johannes Gabi:** Von Herrn Ulrich Markwalder (abwesend) haben wir nichts gehört, deshalb gehe ich davon aus, dass auch er sich wieder zur Verfügung stellt.

Sind weitere Wahlvorschläge?

Keine Wortmeldung.

**Vizeammann Johannes Gabi:** Sind Sie auch hier einverstanden, wenn die Mitglieder in globo gewählt werden?

Keine Wortmeldung.

**Antrag des Gemeinderates:**

Es seien für die Amtsperiode 2006/2009 als Stimmzähler zu wählen: Franz Brunner, Monika Moser, Ulrich Markwalder-Rüegger.

**Abstimmung:**

Dafür: Grosse Mehrheit, ohne Gegenstimme

**Vizeammann Johannes Gabi:** Wir benötigen nun noch die Wahlannahmeerklärung. Herr Franz Brunner, nehmen Sie die Wahl an?

**Herr Franz Brunner:** Ja.

**Vizeammann Johannes Gabi:** Frau Monika Moser, nehmen Sie die Wahl an?

**Frau Monika Moser:** Ja.



## 7. Verschiedenes

**Vizeammann Johannes Gabi:** (weist auf den Christbaumverkauf und auf den Neujahrsapéro am 1. Januar 2006 hin.)

Wir wurden kürzlich angefragt, ob wir damit einverstanden wären, wenn das Forstrevier Wettingen-Würenlos um die Gemeinde Neuenhof erweitert würde. Die Gemeinderäte Wettingen und Würenlos haben sich informell einverstanden erklärt. Die beiden Gemeinderäte werden in nächster Zeit zusammenkommen und die Details dazu besprechen. Wir denken, dass mit einer Vergrösserung des Forstreviers auch eine höhere Effizienz erreicht werden kann. Es benötigt zwar mehr Personal, aber es wird auch eine grössere Fläche bewirtschaftet und es wird neu von drei Gemeinden getragen. Wir werden Sie wieder informieren.

Ich frage Sie an, ob Sie Bemerkungen oder Wünsche haben.

**Herr Anton Sekinger:** Ich danke Frau Verena Zehnder, die von ihrem Amt zurücktritt, im Namen der Finanzkommission herzlich für die sehr gute Zusammenarbeit. Wir wünschen ihr auf dem weiteren Weg alles Gute und gute Gesundheit. Vielen Dank!  
(Applaus)

**Vizeammann Johannes Gabi:** Sind weitere Voten?

Keine Wortmeldung.

**Vizeammann Johannes Gabi:** Wir kommen zu den Verabschiedungen. Wir stehen am Ende einer Amtsperiode. Irma Markwalder tritt als Mitglied der Finanzkommission zurück. Sie ist heute leider abwesend. Wir danken ihr für ihre Tätigkeit zu Gunsten der Ortsbürgergemeinde.

Beim Gemeinderat sind ebenfalls zwei Rücktritte zu verzeichnen. Gemeinderat Max Allmendinger war 8 Jahre Mitglied des Gemeinderates. Er war zwar nie Ressortchef des Ortsbürgerwesens, dennoch hat er sich immer darum interessiert. Vor allem auch der Wald und seine Erholungsfunktion lag ihm immer am Herzen.

(Gemeinderat Max Allmendinger erhält als Geschenk 2 Ster Cheminéebrennholz.)

(Applaus)

**Gemeinderat Max Allmendinger:** Herzlichen Dank.

**Vizeammann Johannes Gabi:** Unser Gemeindeammann Verena Zehnder tritt nach 20 Jahren im Gemeinderat zurück. Es ist viel geschehen in dieser Zeit, vor allem auch in den letzten 8 Jahren, während derer sie als Gemeindeammann tätig war.

Auch sie war zwar selber nicht zuständig für das Ortsbürgerressort. Aber als Gemeindeammann trug sie stets die Gesamtverantwortung. Sie hat sich in den letzten Jahren speziell stark gemacht für den Kauf der 6 Alterswohnungen.

Daneben kümmerte sie sich für vieles anderes. Die 20 Jahre sind ein riesiger Einsatz für die Gemeinde, auch für die Ortsbürgergemeinde. Vielen Dank!  
(Gemeindeammann Verena Zehnder erhält als Geschenk eine Holzbank für den Garten.)  
(Applaus)

**Gemeindeammann Verena Zehnder:** Herzlichen Dank für das schöne Geschenk. Ich nahm immer gerne teil an den Ortsbürgergemeindeversammlungen und ich bedaure es, wenn ich nicht mehr daran teilnehmen kann. Ich habe mir auch schon überlegt, ob wir Ortsbürger werden können, aber ich besitze bereits drei Bürgerrechte.  
Ich danke auch Förster Philipp Vock für die interessanten Führungen durch den Wald. Ich danke Ihnen herzlich und wünsche den Ortsbürgern von Herzen alles Gute. Ich danke auch für die Arbeit, die stets geleistet wird zum Wohl der ganzen Gemeinde und der Ortsbürgergemeinde. Ich lade Sie jetzt zum traditionellen Imbiss ein. Die Versammlung ist geschlossen. (Applaus)

Schluss der Versammlung: 21.00 Uhr

Für ein getreues Protokoll:

**NAMENS DER ORTSBÜRGERGEMEINDEVERSAMMLUNG**  
Der Gemeindeammann      Der Gemeindeschreiber

dh

Durch die Finanzkommission der Ortsbürgergemeinde geprüft und als in Ordnung befunden.

Würenlos,

**NAMENS DER FINANZKOMMISSION**  
Der Präsident

Marcel Moser